

"Bevölkerungsschutz-Multikulti ist befruchtend"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **2 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachkurs für zivile Stabschefs

«Bevölkerungsschutz-Multikulti ist befruchtend»

Rund ein Dutzend Krisenmanager haben sich Mitte Juni in Schwarzenburg und Mitte Oktober in Luzern weitergebildet: Im Auftrag des Koordinationsorgans Ausbildung Bevölkerungsschutz (KABS) hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz erstmals den zweiteiligen Fachkurs «Ziviler Stabschef in besonderen und ausserordentlichen Lagen» durchgeführt.

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Chefs und Stabschefs (sowie Stellvertreter) kantonaler oder städtischer Führungsorgane. Zum weiteren Teilnehmerkreis gehören Stabschefs und Stellvertreter von Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz, der Armee und von Krisenstäben in der Verwaltung sowie Stabschefs und Stellvertreter von regionalen oder grösseren Gemeindeführungsstäben. Kursleiter Hans Guggisberg betont, dass er sich – wie bei den Referenten – Kursteilnehmende mit unterschiedlichem Hintergrund wünscht: «Meine Idee ist es, dass in jedem Kurs eine Multikulti-Zusammensetzung herrscht. So haben wir immer auch unterschiedliche Blickwinkel.» Das sei befruchtend.

Hochgesteckte Lernziele

Die Lernziele sind hochgesteckt: Die Teilnehmenden sind orientiert über die Aufgaben des Stabschefs in den Phasen Vorbeugung, Bewältigung und Regeneration (gemäss integralem Risikomanagement). In all diesen Phasen können die Kursabsolventen die Aufgaben des Stabschefs übernehmen. Sie kennen die Schnittstellen zu den Partnerorganisationen, der Politik und der Einsatzleitung an der Front sowie die wichtigsten Aspekte der zivil-militärischen Zusammenarbeit.

Das Kursprogramm ist in zwei zeitlich wie örtlich versetzte Teile gegliedert. Der Unterricht im ersten Teil erfolgt grundsätzlich «frontal» im Plenum, der zweite Teil animiert in Ad-hoc-Stäben. Nach Abschluss des ersten Teils, Ende Juni, urteilt Hans Guggisberg: «Der Kurs ist sehr kopflastig. Wegen der knappen Zeit gibt es wenig Raum für Interaktionen. Aber die Referenten haben fachlich und methodisch insgesamt so gute Arbeit geleistet, dass dies sehr gut überbrückt wurde.» Deshalb wolle man an dem Prinzip festhalten.

Jährliche Kurse

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen diese Einschätzung: «Der Kurs ist für die Stufe Krisenmanager-Stabsleiter sehr gut. Er hat mir einen ganzheitlichen Überblick zu den Partnern und ihren Möglichkeiten gegeben», meinte etwa ein Teilnehmer. Ein anderer ergänzt: «Die Referenten konnten ihre Beiträge mit Erfahrungen aus

der Praxis (Ernstfalleinsätze) anreichern.» Gut aufgenommen wurde auch die umfangreiche Kursdokumentation.

Den ersten Teil des Fachkurses führt das BABS im Eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg EAZS durch, die praktischen Sequenzen folgen in Zusammenarbeit mit der Höheren Kaderausildung der Armee HKA in Luzern. Vorgesehen ist jährlich ein Kurs in Deutsch, ein erster in Französisch ist noch offen und wird mit den KABS-Vertretern der «Suisse latine» festgelegt.

Weiterführender Link: www.kabs.ch



Nationalrat Pius Segmüller, Sicherheitschef des Internationalen Fussballverbandes Fifa, bei seinem Referat zur «politischen Dimension der Aufgaben des Stabschefs».



Die Kursteilnehmenden erwartete ein intensives Programm.